# Bei den 1890er-Veteranen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 45

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649053

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

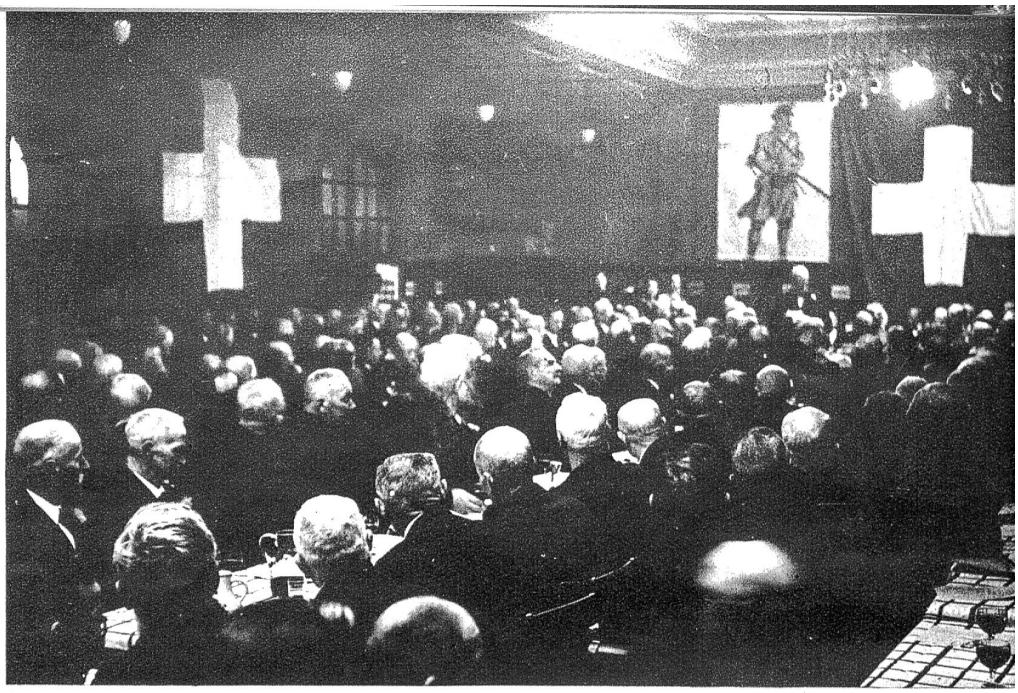
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

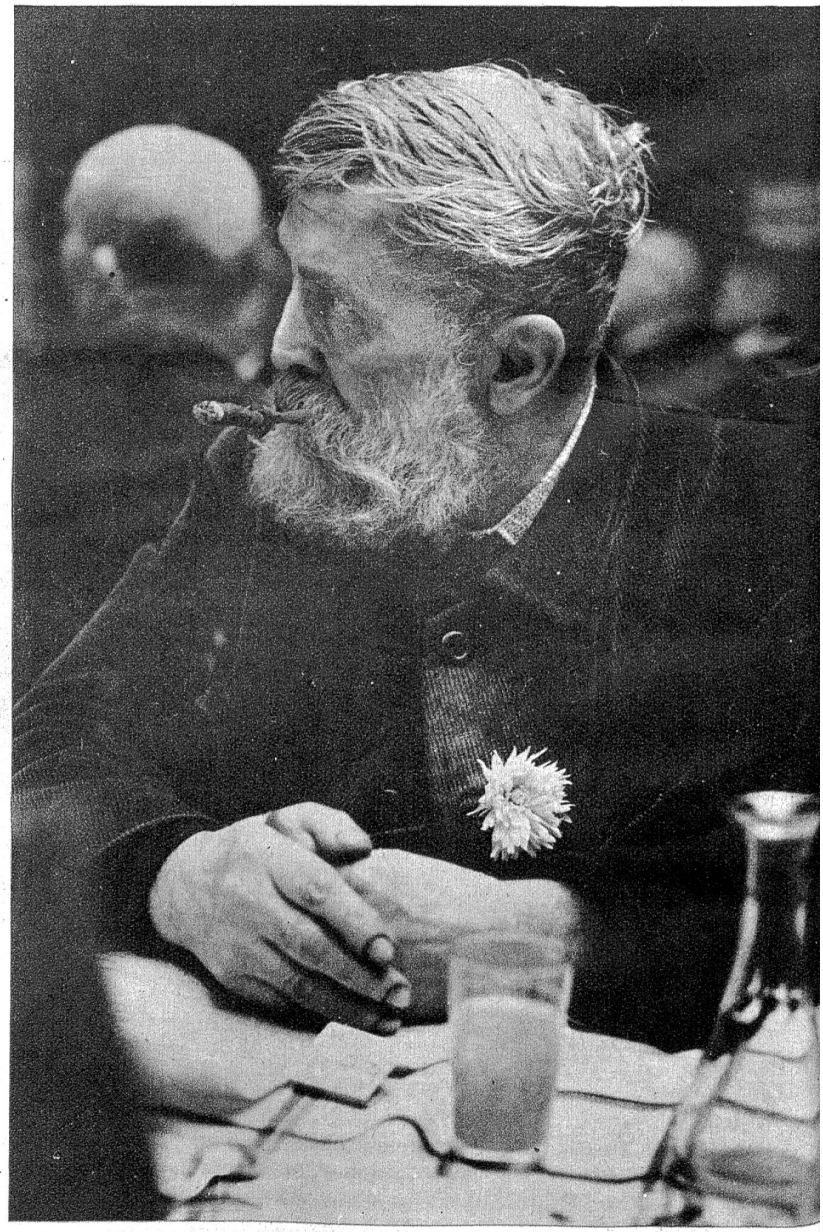
# Bei den 1890er-Veteranen

Am 11. September 1890 brach in Bellinzona eine Revolution gegen die Gewaltherrschaft der derzeitigen konservativen Regierung aus. Der Kanton Tessin rief die Intervention des Bundes an und der Bundesrat sandte einige Bataillone Berner Truppen unter Oberst Künzli als Bundeskommissär zur Herstellung der Ordnung ab. Wie regelmäßig in den letzten Jahren, wurden auch letzthin die noch lebenden Veteranen dieser Tessiner Okkupation zu einer Generalmusterung zusammengerufen. Von den ursprünglich 2400 Mann der Bataillone 28, 29 und 30 konnten noch 4—500 Mann — nach 50 Jahren! — zu diesem traditionellen Appell antreten. Es war ein zu Herzen gehender Anblick, der Saal des Bürgerhauses voll besetzt von ehrwürdigen alten Kämpfern, deren jeder mindestens seine 70 Jahre zählte. Wer nicht durch Krankheit verhindert war, hatte dem Aufruf Folge geleistet und war erschienen

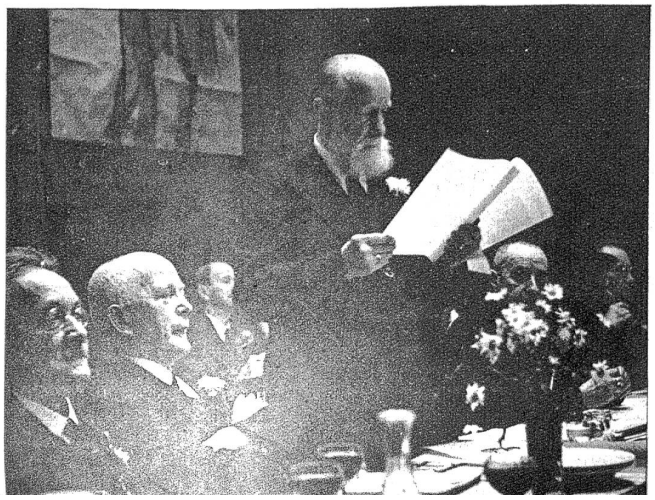


Mit gespannter Aufmerksamkeit hören die Veteranen die mit patriotischem Feuer vorgebrachte Ansprache von Ehrenpräsident Oberst Ad. Schweighauser an.

Ein Berner- und ein Tessiner-Trächtli bringen den alten Kämpfern die Grüsse und den Dank der Jugend dar.



Einer von vielen, die an Herz und Seele jung geblieben sind, Kunstmaler Moser, Bern. Mit jugendlichem Feuer brachte er seinen Kameraden das Gedicht „Die jodelnden Schildwachen" von Karl Spitteler zu Gehör. Ihm, wie noch manchem anderen sah man die Last der Jahre nicht an!



Der unermüdliche Tagespräsident der 90er Veteranen, Rud. Aellig, ehemaliger Fourier des Bat. 28/3.